

287. XI. 1914.

**(Trauerfeier für Eduard Kremser.)** Der Wiener Männergesangverein versammelte sich gestern abends im kleinen Musikvereinssaale zu einer Trauerfeier für seinen Ehrenchormeister Eduard Kremser. Hinter dem umflorten Dirigentenpult erhob sich eine Bronzebüste Kremfers, überhöht von dem umflorten Banner. Vorstand Dr. Krüll hielt eine Gedächtnisrede, in der er unter anderem sagte: Ein Blick auf dieses Pult hier, ein Rückblick auf einige Monate, ein Blick der Erinnerung: Er zeigt uns, was wir an Kremser bezaubert, was wir mit ihm verloren haben. Wie hat Meister Kremser den Verein geführt jahre- und jahrelang! Wie herrlich war es, wenn er hier während der Übung sich zum Klavier setzte und uns den Chor vorspielte, den wir studieren sollten. Stimmung kam in den Verein, die Brücke war gesunden durch sein Klavierpiel, die aus seinem Kopfe in die Herzen und Sinne der Sänger führte. Kremser war der erste in seiner Kunst in ganz Deutschland, denn er war auf dem Gebiete des Männerchorgesanges eine Eigenart. Er bleibt der unvergessliche Meister des Männerchores. Auch der deutsche Kaiser hat dies wiederholt anerkannt und die Leitung des Wiener Männergesangvereines wird Sr. Majestät die letzten Grüße des Meisters übermitteln. Kremser hatte etwas eigenartiges in seinen Werken, das war die wienerische

Note. Wenn er an die Arbeit ging, da hörte er den Wienerwald rauschen, da kamen ihm jene Klänge wieder, die jedem Wiener fort im Ohre tönen. Lächelnd studierte er mit uns und lächelnd nahmen wir seine Vorträge in uns auf. Die Stadt Wien hat Kremser noch in den letzten Jahren mit einer wichtigen Aufgabe, mit der Zusammenstellung der Wiener Volkslieder, betraut. Welches Denkmal hat er sich damit für Jahrhunderte, ja für die Ewigkeit gesetzt! Zum letztenmal leitete uns Kremser beim tausendsten Konzert. Damals hatte er den Keim der Krankheit schon in sich, der er erliegen sollte. Als er damals mit uns studierte, kam ihm aber die Jugendkraft wieder und das alte Feuer der Begeisterung glühte wieder aus seinen Augen. Mitten im Winter ist es, daß wir Kremser das letzte Geleit geben. Im Winter, da die „Schneeflocken fliegen und fallen“ — auch einer jener Chöre, die er mit größter Liebe mit uns studierte und den wir mit größter Vorliebe unter ihm gesungen haben. „Der Frühling kommt dennoch gegangen“, aber Kremser wird er uns nicht mehr bringen. Wohl aber wird der Frühling in uns erwachen, wenn wir seine Werke singen, jetzt und immerdar. Wir werden immer zu der Fahne schwören, die Kremser hochgehalten hat, und Kremser immer die Treue halten. Er wird immerdar leben in unserem Verein, er ist unsterblich als Meister und Lieddichter, solange es einen Wiener Männergesangverein gibt, solange es ein Wien gibt, solange es Menschen gibt auf dieser alternden Erde.“ Mit der Absingung des Wahlspruches schloß diese würdige und erhabende Kundgebung. — Das Begräbnis Kremfers findet am Sonntag den 29. d. um halb 2 Uhr vom Trauerhause, Kleine Stadtgasse 10, aus statt. Die Mitglieder des Wiener Männergesangvereines versammeln sich um 1/2 2 Uhr vor dem Hause mit umflorten Sängerzeichen und geleiten die Leiche zur Kirche St. Johann von Nepomuk (Praterstraße). Nach der Einsegnung wird der Trauerzug, der nunmehr vom Niederösterreichischen Sängerbund angeführt wird, über die Ringstraße zum Musikvereinsgebäude geleitet, wo sich nach dem Liedgruße des Bundes der Zug auflöst. Der Männergesangverein gibt seinem Ehrenchormeister auf den Zentralfriedhofe das Geleit, wo Kremser in einem von der Gemeinde Wien gewidmeten Ehrengrabe beigesetzt wird. — Der Niederösterreichische Sängerbund, dessen Ehrenmitglied und langjähriger verdienstvoller Bundeschormeister Eduard Kremser war, wird dem Toten das letzte Geleit geben. Nach Weisung der Bundesleitung versammelt sich die Sängerschaft um halb 2 Uhr vor der genannten Kirche in der Praterstraße. Die Bannerträger erscheinen mit einer Florsschleife am Banner. Sie eröffnen nach der kirchlichen Einsegnung den Trauerzug, der zum Musikvereinsgebäude seinen Weg nimmt und dort um 1/2 3 Uhr eintrifft. Die Sängerschaft erhält dort die Noten und nimmt auf den Stufen stimmtenweise Aufstellung.